lassen, er wolle seine aus Kaschgar von der chinesischen Tyrannei auf russisches Gebiet geflüchteten Glaubensbrüder besuchen und ihnen Unterstützungen zukommen lassen. In Wirklichkeit aber hat er, von einigen Hundert dieser Flüchtlinge begleitet, die chinesische Grenze bei dem Dorfe Tegul überschritten, um sich nach Jarkand zu begeben, wo ihn schon Tausende von Aufständischen erwarteten. Von Tegul aus erließ er einen Aufruf an „seine Unterthanen", in dem er ihnen ankündigte, daß er mit Hilfe und Unterstützung des Zaren „nach dem Lande seiner Väter" zurückgekehrt sei, um hier seine Glaubensbrüder vom Joche der „Götzendiener und Menschenschlächter" zu befreien und in Kaschgar wieder das „Reich Gottes und des Propheten" herzustellen. Er zählt nun die Gewaltthaten auf, welche sich der chinesische Vicekönig von Kaschgar gegen die Mohamedaner erlaubt hat — dieselben wurden einmal sogar gezwungen, dem Kriegsgotte einige Schweine zu opfern und von deren Fleisch zu genießen —, und erklärt hierauf die Herrschaft des Kaisers Kuang-su über Kaschgar, Ili und Jarkand für vernichtet. Die Chinesen haben gegenwärtig nur wenig Truppen in Kaschgar und Jarkand stehen und es dürfte daher mit ihrer Herrschaft in diesen Provinzen zu Ende gehen."

* Die Zeitung „Sibir" (Sibirien) bringt Mittheilungen über die Lebensweise der Goldgräber in dem asiatischen Californien, welches vor mehreren Monaten den russischen Unterthanen entdeckt wurde und seither ausgebeutet wird. Diese Gegend liegt so abseits von allem Weltverkehr, und ist so unzugänglich, daß es erst in den letzten Monaten gelungen war, hierüber etwas Bestimmteres zu erfahren. Wie sich nun herausstellt, hat sich daselbst eine demokratische Republik gebildet, da auf diesem fernen Punkte Ostasiens jede Controle seitens der russischen Behörden aufhört, und die Chinesen bis zur Hälfte des letzten Winters auch nicht wußten, daß auf ihrem Boden eine Goldmine aufgefunden worden sei. Die Gegend ist jetzt in 22 kleine Bezirke eingetheilt, und jeder dieser Bezirke hat an der Spitze zwei gewählte Vorgesetzte: einen Richter und einen Vorsteher, welche Differenzen, die zwischen den Goldgräbern eventuell entstehen, ausgleichen und für die Ordnung durch Auferlegung von kleinen Strafen zu sorgen haben. Die Thätigkeit dieser Vorsteher und Richter zu controliren, ist die Pflicht eines „Präsidenten", der aus der Mitte der Arbeiter gewählt wurde und mit der Administration des Amur-Districtes zu verkehren hat. Die Entscheidung über Angelegenheiten von größerer Wichtigkeit gehört der allgemeinen Versammlung der Arbeiter, welche ausschließlich die Befugniß hat, aus dem Bergwerke auszuweisen, den Präsidenten, oder einen der Vorsteher abzusetzen und zu Leibesstrafen zu verurtheilen. Die Vorsteher beziehen beträchtliche Gehalte, 200 Rubel monatlich, und der Oberaufseher, der Präsident sogar 400 Rubel. Das Geld wird ausschließlich durch die Besteuerung der Belustigungsorte aufgebracht. Die Zahl der letzteren beläuft sich auf 150, von denen manche eine Einnahme von 200 bis 400 Rubeln täglich haben. Jedes Vergnügungslocal zahlt eine monatliche Steuer von 25 Rubeln aufwärts. Das gewonnene Gold oder wenigstens ein bedeutender Theil desselben wird von einem dort stationirten russischen Beamten zu 3.40 Rubeln für den Solotnik (ungefähr 4.3 Gramm) aufgekauft. Bis Anfang des Sommers hatte der Beamte schon 66 Pud (ein Pud = 40 russische Pfund) Goldes an sich gebracht. Ruhig und in guten Einvernehmen lebt derart eine abgeschlossene bürgerliche Gesellschaft hart an der russisch-chinesischen Grenze auf einem Landstriche, welcher sogar dem Reiche, dem er angehört, fast unbekannt ist. Aber die Chinesen erfuhren trotz der ungeheuren Entfernung, daß auf dem ihnen gehörigen Lande eine Goldmine von Fremden ausgebeutet wird. Um die Mitte des Winters erschienen in dem Bergwerke zwei chinesische Mojoanen mit einer militairischen Begleitung. Man brachte ihnen als Geschenk vorerst vier, dann acht Pfund Gold, die sie jedoch nicht annahmen; vielmehr rückte aus dem mandschurischen Städtchen Mertschen ein 10,000 Mann starkes Militair-Corps heran, das die Absicht hatte, die Goldgräber beim Beginne des Eisganges auf dem Flusse Amur, während sie von der russischen Grenze abgeschnitten sind, zu überfallen. Für den Fall, daß sich dies verwirklicht haben sollte, dürfte Blut geflossen sein, da die Goldgräber, als Entdecker, sich auch als Eigenthümer des Landes betrachten, und da sie — alle gut bewaffnet — den Chinesen gegenüber hartnäckigen Widerstand zu leisten entschlossen waren.

Vermischtes.

— **Potsdam**, 15. August. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Abend kurz nach 9 Uhr hier eingetroffen und in dem Stadtschlosse abgestiegen.

— **Potsdam**, 16. August. Se. k. und k. Hoheit der Kronprinz traf mit dem Courierzuge von Frankfurt um 11 Uhr auf Station Wildpark ein und fuhr direct nach dem Neuen Palais. Prinz Wilhelm war zum Empfang auf Station Wildpark anwesend. Der Zug hatte sich um 1 Stunde verspätet.

— **Berlin**, 16. August. Am Freitag fand auf Babelsberg ein Familiendiner statt, an welchem die wenigen in Berlin anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses theilnahmen. Als die Tafel aufgehoben worden, erschien die Tante der Frau Prinzessin Wilhelm, die Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein, mit den drei jungen Söhnen des Prinzen Wilhelm im Saale. Die Prinzessin bewohnt die dem Neuen Garten nahe gelegene Gräflich Finckenstein'sche Villa, um während des Aufenthalts der Frau Prinzessin Wilhelm in St. Moritz den Kindern nahe zu sein. Nun brachte sie ihre kleinen Großneffen, damit sie den Urgroßvater zu seiner glücklichen Wiederkehr begrüßen. Der Kaiser nahm den ältesten der drei Urenkel, den Prinzen Wilhelm, auf den Schooß, und alsogleich begann der junge Prinz dem Kaiser mit seinem feinen Stimmchen, aber ganz richtig im Tacte, das Lied „Ich bin ein Preuße" vorzusingen. Der Kaiser war davon freudigst überrascht und richtete dann noch mehrere Fragen an den Kleinen, auf welche dieser rasch Antwort gab. So mußte er auch zählen. Als dies examen rigorosum glücklich bestanden war, sagte der kleine Prinz: „Nun bekomme ich aber doch Chocolade". Nach den Aeußerungen der dabei Anwesenden war es geradezu rührend, den kaiserlichen Herrn im Verkehr mit den drei Urenkeln zu sehen.

× **Weimar**, 16. August. Se. königl. Hoheit der Großherzog ist am Donnerstag von der Wartburg nach Venedig abgereist, um dort die Seebäder zu gebrauchen. — Heute Abend 7 Uhr traf mit dem Frankfurter Schnellzuge Generalconsul Dr. Gerh. Rohlfs hier ein und nahm Quartier zunächst im „Russischen Hof", um später in seine Villa auf der Belvederer Allee, welche zur Zeit noch vermiethet ist, überzusiedeln. Seine Gattin ist gleichfalls von Zanzibar in diesen Tagen abgereist, um hierher zurückzukehren. — Am 5. und 6. September findet hier der Verbandstag der Thüringer Gewerbevereine statt.

— Ein deutsches Theater-Lexikon wird von Anfang October lieferungsweise erscheinen. In Gemeinschaft mit Gelehrten und Fachmännern werden die Theaterhistoriker Ernst Gettke und Adolf Oppenheim das Buch veröffentlichen. Das Theater-Lexikon giebt eine vollständige Kostümkunde jedes Zeitalters für den praktischen Bühnengebrauch, ferner die Charaktermasken, die Schminkkunst, wie alle für die historische Treue und gerechte Behandlung (vom Professor Camphausen beschrieben) in Betracht kommenden Gegenstände. Das deutsche Theater-Lexikon bringt einen vollständigen Rechtswegweiser in allen im Künstlerleben vorkommenden Rechtsfällen. Es bringt die Grundzüge der Declamation, Mimik, Musik, Tanzkunst, Geschichte der Literatur, Biographie und Charakteristik der vorzüglichsten dramatischen Schriftsteller, Componisten, Schauspieler, Sänger, Tänzer 2c. der Vergangenheit und Gegenwart.

— **Baron L. v. Lenval** in Nizza hat bei Anlaß des dritten Congresses für Ohrenheilkunde einen Preis von 3000 Francs gestiftet zur Prämiirung des besten, nach dem Princip des Microphons construirten und bequem zu tragenden Instruments zur Verbesserung des Hörvermögens bei Schwerhörigen. Instrumente, welche in die Bewerbung um diesen Preis Lenval eintreten sollen, sind vor dem 31. December 1887 an eines der Mitglieder der vom dritten internationalen otologischen Congreß erwählten Jury einzusenden. Zur Preisbewerbung werden nur ausgeführte Instrumente zugelassen und bei deren Prämiirung wird die Vollkommenheit ihrer mechanischen Construction, die richtige Anwendung der physikalischen Gesetze, sowie vor Allem deren gehörverbessernde Leistungsfähigkeit der Prüfung unterzogen werden. Am vierten internationalen otologischen Congreß in Brüssel (September 1888) soll das Urtheil der Jury bekannt gemacht und der Preis verabreicht werden. Falls keines der eingereichten Instrumente des Preises würdig befunden werden sollte, so behält sich die Jury das Recht vor, im Jahre 1888 eine fernere Preisausschreibung bis zum Zeitpunct des nächstfolgenden internationalen otologischen Congresses zu veranlassen.

Patentbureau Jng. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18

Blitzableiter — wohlbegründeter Theorie — zeitgemäßester Ausführung empfiehlt

Oscar Schöppe, Leipzig, Bayerische Str. 3.

Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Detail-Geschäfte:
Leipzig: Mey & Edlich, Neumarkt 18 (alte No. 9).
Plagwitz:
Mey & Edlich, 28. 29 Nonnenstrasse, part.

Möbel-Magazin
H. Erhardt,
Petersstraße 37, Goldener Hirsch, I.
Reiche Auswahl. Eigene Tapezierwerkstatt.
Garantirt gute Arbeit.

Für Magenleidende
Ärztlich empf., langjähr. Erfolge, **Tarragona-Wein** à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann**, Katharinenstrasse 21. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Wintergarten).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Konstadter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hotmann's Hof) und 10 (Hedwigstraße) findet Telegraphendienst nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphenbureaustunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer während der Bureaustunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Barfußgäßchen) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Goethestraße 9, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft:

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Landwirthschaftliches Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Centralbibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 3—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr. — Billetten-Lombardgeschäft 1 Treppe rechts. — Filiale für Einlagen: Bernhard Bogner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sollner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Hanub, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersstraße 3; Julius Zinck, Coserstraße 1, Eugang Grimm, Sternweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverleihung und Herausnahme vom Hofgebäude, für Einlösung und Prolongationen von der Sporkstraße. In dieser Woche verfallen die vom 17. Novbr. bis 22. Novbr. 1884 verliehenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren Kostfreies kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Dieselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagessen 30 ₰.

Tuchheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Die Poliklinken in dem Universitätsgebäude (Paulinum, Universitätsstraße 3) zu Leipzig sind in den großen Ferien, in der Zeit vom 8. August bis einschließlich 10. October nur an den Marktagen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend geöffnet, und zwar: die chirurgische Poliklinik Vormittags von ½11—12 Uhr; die Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke Mittags von 12—1 Uhr; die Poliklinik für unbemittelte Kehlkopf-, Nasen- und Rachenkranke nur Donnerstag Mittag von 12—1 Uhr, die medicinische Poliklinik Nachmittag von ½2—3 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Augen-Poliklinik: Unentgeltliche Behandlung armer Augenkranker; Wochentags 12—1 Uhr (außer Mittwoch) Leplastr. 2, part. links.

Poliklinken des Albert-Zweig-Vereins Wöckern. Lange Str. 36, Montags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für unbemittelte Kranke, und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik, Leplastraße 2, links parterre für kranke Kinder Unbemittelter offen Montags 3—4 Uhr.

Poliklinik f. Frauenkrankh., ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter nachm 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr. Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung jeweil unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Bestimmung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu erfragen beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhause selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr. Die Sammlungen sind bis zum 15. September geschlossen.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr (ausser des Inspectors, Professor R. Sweinfurth, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bildernausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, II., geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr, außerdem jeder Zeit auf Anmeldung beim Custos im Museumslocale.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Plagwitzer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Spielerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (rechts vis Bürle).
2. „ „ Hedwigstr. 2.
3. „ „ Reiger Thorhd.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Gerichtsstraße 15 (ehem. Bürgerschule).
Dorfhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Reichsmarkt Nr. 1.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 8.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
6. „ „ Kitzenderstr. 28.
7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
8. „ „ Eutritzscher Str. 2.
9. „ „ Reiger Str. 26.
10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause Sudenstraße:
„ der Gebäranstalt I (Eutr. Str.)
„ „ Gebäranstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Bittner's Fabr.)
„ der Jergestraße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle
„ dem Tauchaer Thorhause.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir. Probstheida.
Auf dem Nikolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

F. F. Jost Nachf.,
Grimmaischer Steinweg 5, nahe der Hauptpost,
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Verkauf. Einkauf.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
8 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von **Gustav Jacoby & Co.,**
Nürnberger Strasse 8, Ecke der Johannesgasse.
Elektrische Beleuchtungsanlagen „System Brush", bewährtestes System, im hiesigen Panorama angewandt.
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Neues Theater.

Dienstag, 18. August 1885.
Anfang ½7 Uhr.
217. Abonnement-Vorstellung. 1. Serie, roth.
1. Gastspiel der großherzogl. Hofopern-Sängerin Frl. **Emma Wooge**, vom Hoftheater in Darmstadt.

Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Kogel.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Hr. Perron.
Cuno, fürstlicher Erbförster	Hr. Goldberg.
Agathe, seine Tochter	* *
Aennchen, seine Verwandte	Frl. Artner.
Caspar, Max, Jäger	Hr. Schelper. Hr. Kronenberg.
Kilian, ein reicher Bauer	Hr. Morson.
Samiel, der schwarze Jäger	Hr. Lichern.
Ein Eremit	Hr. Gregg.
Eine Brautjungfer	Frl. Anders.
Erster, Zweiter, Dritter Jäger	Hr. Klein. Hr. Thies. Hr. Lanzner.

Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Brautjungfern.

Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

* * * Agathe — Frl. Emma Wooge.

Die Decoration im dritten Acte, die Wolfsschlucht, ist aus dem Atelier des Herrn Lindemeyer in Coburg.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gold. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen im einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon. Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Mittwoch, 19. August. (218. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) Der Hüttenbesitzer.

Altes Theater.

Dienstag, 18. August
Anfang ½8 Uhr.
Zum 16. Male:

Der Salontyroler.
Lustspiel mit Gesang in 4 Akten von G. von Moser.
Regie: Regisseur Dwor.

Der 1., 2. und der 4. Act spielen in Berlin, der 3. Act spielt in Tirol, am Achensee. Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; II. Proscenium-Loge 4 Plätze 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Loge: Logensitz 2 ℳ 50 ₰. Sperrsitz 2 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungeteilter 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰. II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Mittwoch, 19. August geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Krystall-Palast-Theater.

Mittwoch, den 19. August 1885:
Gastspiel des kais. russischen Hofschauspielers Herrn **Julius Fiala.**

Der Königslieutenant.
Lustspiel in vier Akten von Karl Gaßleitner.
Tarone: Herr Julius Fiala, als Gast.

Preise der Plätze:
Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Saal 1 ℳ. Galerie 50 ₰.
Der Billetvorverkauf befindet sich in J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt, und im Bureau des Krystallpalastes.
Cassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Dienstag, den 18. August. Anfang 8 Uhr.
Benefiz für Herrn **Georg Ramsky.**

Robert und Bertram.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten von G. Räder.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 M. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Gutschwig). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11.54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 B. — 11. 25 B. — 3 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 M. — 3 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 M. — 3. 25 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonntagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Naumburg-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 Vorm. — 12. 30 M. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 40 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 11. 5 B. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *8. 55 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. N. — *8. 55 N. (nur bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: *4. 29 B. — 12 Mitt. — *5. 45 N. — *11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — *6. 35 B. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9. B. — 10. B. (bis Halle). — *11. B. — 12. 30 M. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (bis Leipzig).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 B. — 7. B. (bis Kösen nur an Sonntagen). — *7. 35 B. — 9. 55 B. — *11. 25 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 B. — 11. 55 B. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Altland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — 1. 15 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Corbetha-Guben-Sorau: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 10. 56 B. — 5. 45 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 B. (von Altenburg). — 7. 57 B. — *8. 16 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 10. 8 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 57 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 35 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

E. Linie Gera-Naumburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 B. — 9. 34 B. — 10. 34 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Bitterfeld-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 38 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitter